

Grubenbrand im Karlschacht

Am 30. Oktober entstand um zirka 1 Uhr 30 früh aus bisher noch ungeklärter Ursache am Füllort der Tonlage des Karlschachtes in Rosenthal wahrscheinlich im Aufenthaltsraum des Tonnenfüllers Feuer, das rasch um sich griff und auch die Tonlage, über welche die gesamte Förderung des Karlschachtes geht, erfaßte.

Durch die sofort eingeleiteten Löschmaßnahmen der Werksfeuerwehr und der Belegschaft des Nachtdrittels konnten die wertvollen Maschinen im Füllort und im Brecherraum erhalten werden. Die Hauptkabel in der Tonlage, welche der Grube den Kraftstrom zuführt, brannte durch und war dadurch die Stromversorgung bis halb 12 Uhr unterbrochen. Es mußte sowohl in der Tonlage, als auch zur Wasserhaltung des Mannesfahrtschachtes am 34. Horizont eine neue Kabelleitung gelegt werden.

Die Bekämpfung des Feuers erfolgte in der Grube durch Einsatz der tragbaren Kraftspitze in der Pumpenkammer und in der Tonlage vom Tag aus durch Anschluß der Schlauchlinien an die bestehende Nutzwasserleitung.

Dem restlosen Einsatz der Werksfeuerwehr unter Führung des Hauptmannes Koller und aller Ingenieure und Arbeiter war es zu verdanken, daß die Förderung ohne besonderen Materialschaden um 18 Uhr im vollen Umfang wieder aufgenommen werden konnte.